



Marktstammdatenregister Datenumfang final

15. Juni 2016





- Aktueller Stand des MaStR
- Datenstruktur im MaStR
- Welche Daten kommen ins MaStR?
 - Ausweitung des Datenumfangs?
 - Ab wann ist ein Datum ein Bewegungsdatum?
 - Leistungsbegriffe im Gasbereich
 - Geodaten
 - Doppelnennungen?
- Zeitplan Inbetriebnahmejahr
- Schnittstellenkonzept
- Historisierung
- Nächste Schritte



Datenstruktur im MaStR

Diskussion auf Grundlage der eingegangene Stellungnahmen

- Weitgehende Zustimmung zur Datenstruktur:
 - Einheit, Lokation, EEG – und KWK- Anlagen, Netz
- Darüber hinaus Zustimmung zur klaren Datenzuständigkeit:
 - Anlagenbetreiber sind für die Eingabe und Pflege Einheitendaten und EEG- und KWK-Anlagendaten verantwortlich
 - Netzbetreiber sind für die Eingabe und Pflege Lokationsdaten verantwortlich
- Nachbesserung bei den Erläuterungen insbesondere zu Verbrauchseinheiten sind notwendig
- Diskussionsbedarf bei Erfassung von PV Anlagen und Gasspeichern



- Welche Datenabweichung bei Modulen führt zu mehreren Einheiten. Ab wann sind Module gleich?
 - Hersteller
 - Typ
 - Modulleistung
 - gemeinsamer Wechselrichter
 - Neigung, Ausrichtung
 - Standort
 - Inbetriebnahmedatum



- Ist die Zusammenfassung von Speichern der gleichen Technologie an einer Lokation zu grob?
 - Erfassung einzelner Kaverne notwendig?
 - Wie sollte diese definiert werden?



Welche Daten kommen ins MaStR?

Diskussion auf Grundlage der eingegangene Stellungnahmen



Kriterien für die Auswahl von Daten für das MaStR:

1. ausschließlich **Stammdaten**, keine Bewegungsdaten, wie z.B. Last- und Einspeisezeitreihen, Energiemengen, Vertragsbeziehungen, Speicherfüllstände etc.
- 2a. wenn diese Daten für **mehr als zwei Marktakteure** oder die **Öffentlichkeit** relevant sind (Kerndaten)

Zusätzlich?

- 2b. wenn die Daten im Rahmen bereits **existierenden gesetzlichen Meldepflicht** an eine Behörde gemeldet werden und für die überwiegende Anzahl der Marktakteure und Anlagen gelten



Das MaStR wird stets unvollständig sein

- Das MaStR enthält nur markrelevante Stammdaten → ergänzende Daten sind erforderlich
- Fehler können zwar über QS-Prozess behoben werden...
 - Aber: Datenverantwortung liegt beim Dateninhaber
 - Darum: Umsetzung nicht von heute auf morgen zu erwarten.

Jeder MaStR-Nutzer benötigt eine Delta-Datenbank

- Ergänzende Informationen werden dem MaStR-Datensatz zugeordnet.
 - Zusätzliche Daten (z.B. Kontonummer, Kontaktperson, Bewegungsdaten)
 - Erkenntnisse über Datenabweichungen
- Auch die BNetzA benötigt eine Delta-Datenbank.



- Der Umfang der Daten ist bereits erheblich.
- Höhere Anzahl der Daten reduziert die Qualität der eingegebenen Daten
- Hoher Zeitaufwand für die Dateneingabe kann Akzeptanz reduzieren
- Kapazität zur Überwachung der Datenrichtigkeit durch BNetzA begrenzt



Plausibilisierung und Verfolgung von Daten im MaStR

A. Relevant für mehr als zwei Marktakteure und Öffentlichkeit	B. Zusätzliche Daten bei gesetzlicher Meldepflicht
Umsetzungsüberwachung durch BNetzA	Umsetzungsüberwachung durch Datenempfänger gemäß gesetzlicher Pflicht
Pflichtfeld gemäß MaStR-VO	Kein Pflichtfeld gemäß MaStR-VO
Ausgewählte Daten Bestandteil der Netzbetreiberprüfung	Keine Netzbetreiberprüfung



- Windenergie an Land
 - Anlagenhöhe
 - Bestehende Auflagen zu Abschaltungen
 - Referenzanlage
- Windenergie auf See
 - Betroffenheit gesetzlich geschützter mariner Biotope
- Blindleistungsbereitstellung: Fester oder variabler Leistungsfaktor
- Wasserkraft
 - Fischaufstiegshilfe/Fischschutzeinrichtung vorhanden
- Netze
 - Erdkabel/Freileitung
 - AC/DC-Technologie



Diskussion anhand der folgende Datenvorschläge:

- Eigenverbrauch (Ja/Nein)
 - Definition schwierig
 - Vorschlag BNetzA: Auswahlfeld
 Volleinspeisung/Teileinspeisung
- Anteil der Direktvermarktung (in Prozent)
- Bilanzkreiszuordnung
- Virtuelle Zählpunktbezeichnung
- Bemessungsleistung



Leistungswerte sind zentral für energiewirtschaftliche Fragestellungen, daher sollen sie im MaStR erfasst werden.

Möglichkeiten für Leistungswerte

- Technisch verfügbare Kapazität
- Vertraglich vereinbarter Leistungswert
- Mindest- und Maximalvolumenstrom je Stunde in Verbindung mit dem Brennwert

Bisher keine Leistungswerte an der Einheit (Zuständigkeit Anlagenbetreiber), sondern nur an der Lokation (Zuständigkeit Netzbetreiber).

Welchen Leistungswert kann der Einheitenbetreiber angeben?



Offenes Verfahren:

Auswahl zwischen mehreren Systemen bzw. IT-unterstützte Auswahl in
Karten

Versus

Konkretes Verfahren:

Vorgabe genau eines Systems z.B. WGS 84

Zusätzliche Erfassung der „Höhe über Null“ notwendig?

Einheiten und Lokationen enthalten aus verschiedenen Gründen gleiche Daten

- Zur Identifikation der Lokation
 - Netzbetreiber
 - Netzverknüpfungspunkt
 - Identifikator des jeweiligen Netzbetreibers?
 - Diese Daten werden nach der Übernahme der Lokation durch den Netzbetreiber an der Einheit wieder gelöscht.
- Datenfelder können sowohl bei Einheit als auch bei Lokation erforderlich sein
 - Zählpunktbezeichnung
- Datenfelder können sowohl bei Einheit als auch bei EEG-Anlage erforderlich sein
 - Installierte Leistung (Abweichende Definitionen)

Ansonsten werden Doppelnennungen vermieden!

Lokationen muss man nicht anlegen. Lokationen entstehen einfach.

- Anlagenbetreiber erstellt eine Einheit
- Status:
 - Geplant
 - In Betrieb
 - Stillgelegt

Beim Wechsel auf „in Betrieb“:

- Netzbetreiberprüfung (s.o.)
- Kurz vorher entsteht die Lokation
 - Anlagenbetreiber gibt temporäre Daten zur Identifikation der Lokation und der Zusammenfassung mehrerer Einheiten an.
 - Netzbetreiber trägt fehlende Lokations-Daten ein und übernimmt Datenverantwortung insbesondere für die Zuordnungen der Einheiten zur Lokation,

Achtung: Lokationen entstehen auch bei Bestandsanlagen.

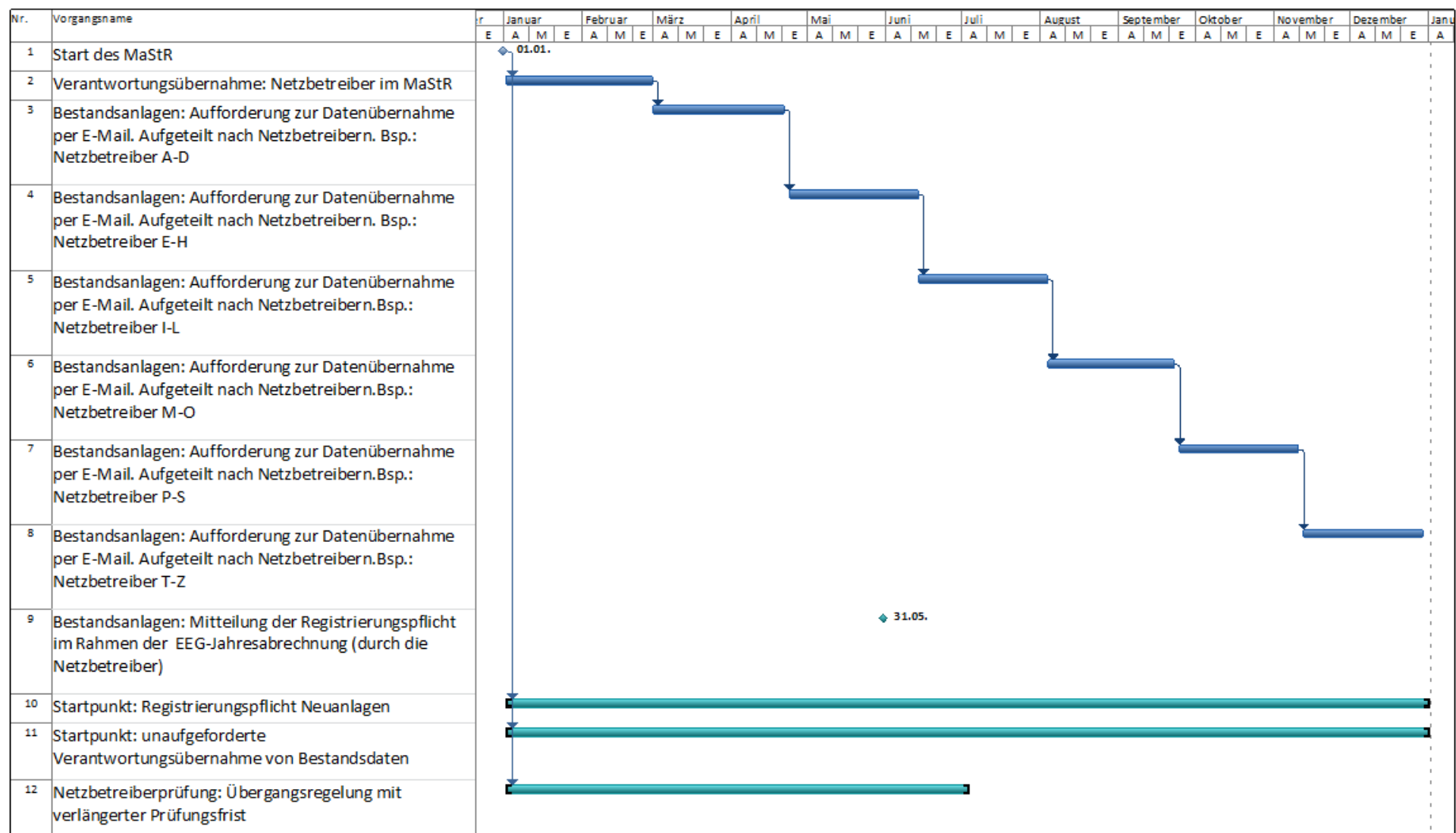


Zeitplan für das Inbetriebnahmejahr
Inklusive Verantwortungsübernahme?



Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut

- Technische Inbetriebnahme am 1.1.2017
- Im Inbetriebnahmejahr muss alles Schritt für Schritt vorwärts gehen:
 - Integration der Netzbetreiber (Voraussetzung vieler weiterer Schritte weil Netzbetreiber ausgewählt werden müssen)
 - Integration der Bestandsdaten: Nicht in einem Schritt um Internet und Personal nicht zu überfordern. Reihenfolge noch völlig unklar.





Schnittstellenkonzept



- MaStR wird eine (auf Anfrage) vollautomatisierbare Schnittstelle anbieten. Funktionen:
 - Schnittstelle zum automatisieren Datenabruf
 - Schnittstelle zur Netzbetreiberprüfung
- Darüber hinaus wird es für beide Bereiche eine „light“-Variante via Excel-Export und –Import geben
- Daneben sind alle Einzelaktionen des Datenabrufs und der Netzbetreiber auch auf der Website durchführbar.



- Verwendung der Standards SOAP, HTTP(S), XML
 - technologieneutral
- Es werden menschen- und maschinenlesbare Dokumente freigegeben, die Endpunkte und Objekte des automatischen Austauschs beschreiben
 - Import dieser Dokumente ist automatisiert möglich
- Sehr gute Testbarkeit
- Geringe Aufwände zur Integration in Netzwerke, da die vorhandene Web-Zugriffs-Infrastruktur nahtlos verwendet werden kann (Proxy-Server, Web-Firewalls, ...)



- Versionierung der Schnittstelle mit zeitlichem Fenster zur Adaption neuerer Versionen
- Die Schnittstelle unterteilt sich in mehrere unabhängige Funktionen (z.B. neben der Netzbetreiberprüfung auch der automatisierte Abruf von Informationen zu Anlagen und Marktakteuren)
- Vorteil: Bei Anpassung einzelner Funktionen bleibt die Funktionsfähigkeit von Anwendungen, die diese nicht verwenden, in der Regel voll intakt.



Beispiel Netzbetreiberprüfung:

- Das entsprechende System des Netzbetreibers fragt (z.B. täglich) eine Liste mit zu prüfenden Anlagen beim MaStR ab
- Die zu prüfenden Anlagen werden - mit all den relevanten Daten - automatisch in das System des Netzbetreibers übernommen und eine Prüfung erfolgt innerhalb der vorhandenen Prozesse beim Netzbetreiber
- Das System des Netzbetreibers meldet Korrekturen und Ergebnis der Korrektur über einen zweiten Aufruf zurück an das MaStR



- Mittels Excel Export/-Import können Netzbetreiber mit geringen IT-Aufwand Listenweise Netzbetreiberprüfungen durchführen:
 - Listenansichten von Marktakteuren und Anlagen im MaStR können durch Benutzer als Excel-Datei exportiert werden
 - Korrekturen durch den Netzbetreiber können entkoppelt auf Basis dieser Excel-Datei erfolgen
 - Die Excel-Datei kann wieder in das MaStR importiert werden um die Korrekturen in den zentralen Datenbestand einzupflegen
- Für alle anderen Nutzer steht die Exportfunktionalität für den Datenabruf in Form des Datendownloads zur Verfügung



Historisierung



Völlig klar...

- ... es ist erforderlich, den Datenstand zu einen früheren Zeitpunkt rekonstruieren zu können.
- Das ist z.B. erforderlich, um zeitpunktbezogene Anträge stellen zu können.

Völlig unklar...

- ... ist uns, an welche Anwendungen dabei gedacht wird.
- Ist auch eine rückwirkende Korrektur früherer Daten erforderlich? Zum Beispiel, wenn man später erkennt, dass ein Datum doch falsch war.



- Für welche Daten ist eine Erfassung der Gültigkeit erforderlich?
 - Gültigkeit von Einheiten und EEG/KWK- Anlagen ausreichend durch das Inbetriebnahmedatum abgebildet? (Wenn Anlagenerweiterung mit Datum aufgenommen wird.)
 - Eine Gültigkeit für alle Stammdaten der Marktakteure ausreichend?
 - Reicht die Angabe, ab wann der Anlagenbetreiber die Anlage betreibt?



Nächsten Schritte



Weiteres Vorgehen Konsultation

- Bilaterale Gespräche zu den Definitionen
- Weiterer Workshop zu den Datendefinitionen (~ September 2016)
- Erneuter Workshop zu...
 - Vertraulichkeit
 - Zuständigkeit (Wer trägt welche Daten ein?)
 - Netzbetreiberprüfung
 - Registrierungsvoraussetzung (Pflichtfelder)

Aufarbeitung der Daten zu Bestandsanlagen

- Datenerhebung und Aufarbeitung
- Konsultation zur Verantwortungsübernahme

Weiter-Arbeit an der MaStR-Verordnung



Vielen Dank